

auf einer Klage beruhen, die im ersten Rechtszug mehr als zehn Jahre vor dem Zeitpunkt des Inkrafttretens dieser Bestimmung erhoben wurde, und wenn die Finanzverwaltung in den ersten beiden Rechtszügen unterlegen ist.

(¹) ABl. C 30 vom 29.1.2011.

Beschluss des Gerichtshofs vom 22. März 2012 — Cantiere navale De Poli SpA/Europäische Kommission

(Rechtssache C-167/11 P) (¹)

(Rechtsmittel — Art. 119 der Verfahrensordnung — Staatliche Beihilfen — Unvereinbarkeit mit dem Gemeinsamen Markt — Entscheidung der Kommission — Änderung einer bestehenden Beihilfe — Verordnung (EG) Nr. 794/2004 — Verordnung (EG) Nr. 1177/2002 — Befristete Schutzmaßnahmen für den Schiffbau)

(2012/C 194/10)

Verfahrenssprache: Italienisch

Verfahrensbeteiligte

Rechtsmittelführerin: Cantiere navale De Poli SpA (Prozessbevollmächtigte: A. Abate und A. Franchi, avvocati)

Andere Verfahrensbeteiligte: Europäische Kommission (Prozessbevollmächtigte: V. Di Bucci und C. Urraca Caviedes)

Streithelferin zur Unterstützung der Rechtsmittelführerin: Italienische Republik (Prozessbevollmächtigte: G. Palmieri im Beistand von P. Gentili, avvocato dello Stato)

Gegenstand

Rechtsmittel gegen das Urteil des Gerichts (Achte Kammer) vom 3. Februar 2011, Cantiere navale Dim Poli/Kommission (T-584/08), mit dem das Gericht die Klage auf Nichtigerklärung der Entscheidung 2010/38/EG der Kommission vom 21. Oktober 2008 über die staatliche Beihilfe C 20/08 (ex N 62/08), die Italien im Rahmen einer Änderung der Beihilferegelung N 59/04 betreffend befristete Schutzmaßnahmen für den Schiffbau gewähren will (ABl. 2010, L 17, S. 50), abgewiesen hat

Tenor

1. Das Rechtsmittel wird zurückgewiesen.
2. Die Cantiere navale De Poli SpA trägt die Kosten.
3. Die Italienische Republik trägt ihre eigenen Kosten.

(¹) ABl. C 173 vom 11.6.2011.

Beschluss des Gerichtshofs vom 22. März 2012 — Italienische Republik/Europäische Kommission

(Rechtssache C-200/11 P) (¹)

(Rechtsmittel — Art. 119 der Verfahrensordnung — Staatliche Beihilfen — Unvereinbarkeit mit dem Gemeinsamen Markt — Entscheidung der Kommission — Nichtigkeitsklage — Verordnung (EG) Nr. 659/1999 — Art. 1 Buchst. c — Änderung einer bestehenden Beihilfe — Verordnung (EG) Nr. 794/2004 — Art. 4 Abs. 1 — Befristete Schutzmaßnahmen für den Schiffbau)

(2012/C 194/11)

Verfahrenssprache: Italienisch

Verfahrensbeteiligte

Rechtsmittelführerin: Italienische Republik (Prozessbevollmächtigte: G. Palmieri im Beistand von P. Gentili, avvocato dello Stato)

Andere Verfahrensbeteiligte: Europäische Kommission (Prozessbevollmächtigte: V. Di Bucci und C. Urraca Caviedes)

Gegenstand

Rechtsmittel gegen das Urteil des Gerichts (Achte Kammer) vom 3. Februar 2011, Italien/Kommission (T-3/09), mit dem das Gericht die Klage auf Nichtigerklärung der Entscheidung 2010/38/EG der Kommission vom 21. Oktober 2008 über die staatliche Beihilfe C 20/08 (ex N 62/08), die Italien im Rahmen einer Änderung der Beihilferegelung N 59/04 zur Einführung betreffend befristete Schutzmaßnahmen für den Schiffbau gewähren will (ABl. 2010, L 17, S. 50), abgewiesen hat

Tenor

1. Das Rechtsmittel wird zurückgewiesen.
2. Die Italienische Republik trägt die Kosten.

(¹) ABl. C 204 vom 9.7.2011.

Beschluss des Gerichtshofs (Sechste Kammer) vom 8. März 2012 (Vorabentscheidungsersuchen des Hof van Cassatie van België — Belgien) — Koninklijke Federatie van Belgische Transporteurs en Logistiek Dienstverleners (Febetra)/Belgische Staat

(Rechtssache C-333/11) (¹)

(Art. 104 § 3 Abs. 1 der Verfahrensordnung — TIR-Übereinkommen — Zollkodex der Gemeinschaften — Verbrauchsteuern — Beförderung mit Carnet TIR — Keine ordnungsgemäße Erledigung — Bestimmung des Orts der Zuwiderhandlung — Erhebung der Einfuhrabgaben und Verbrauchsteuern — Zuständigkeit)

(2012/C 194/12)

Verfahrenssprache: Niederländisch

Vorlegendes Gericht

Hof van Cassatie van België